

Gaumensegelprothetik

In der sprachtherapeutischen Abteilung der St. Mauritius Therapieklinik wurden in diesem Jahr die ersten Patienten mit einer Gaumensegelprothese nach Vogel & Sauermann versorgt. Hierbei handelt es sich um ein spezielles Verfahren zur Therapie schwerer Bewegungsstörungen des Gaumensegels. Das Gaumensegel besitzt beim Sprechen eine zentrale Funktion für die Lenkung der Sprechatmung. Für die meisten Laute muss es angehoben werden, um so den Luftstrom in die Mundhöhle zu leiten. Dabei ist der Weg in die Nasenräume verschlossen.

Ist das Gaumensegel gelähmt, fällt diese zentrale Funktion aus. Die Luft entweicht unkontrolliert durch die Nase und eine regelhafte Lautbildung ist für die meisten Konsonanten (außer „m“ und „n“) kaum mehr möglich. Auch Vokale klingen entstellt und sind, je nach Schwere der Störung, nicht mehr verständlich.

Mit einer Gaumensegelprothese wird das gelähmte Gaumensegel angehoben und mit Hilfe eines Silikonaufsatzes verlängert, bis eine ausreichende Annäherung an die Rachenhinterwand erreicht wird, um den Luftstrom wieder in die Mundhöhle zu lenken. Die Herstellung der Prothese erfolgt über die Dental-Praxis Dr. Isabelle Goniwiecha in Meerbusch-Büderich, die individuelle Feinanpassung des künstlichen Gaumensegels (Silikonaufsatz) in der Sprachtherapie der St. Mauritius Therapieklinik.

Mit Einsatz dieses „Neuen Produktes“ gehört die St. Mauritius Therapieklinik zu den wenigen Spezialeinrichtungen in Deutschland, in denen dieses Verfahren angewendet werden kann. Die Gaumensegelprothetik ist darüber hinaus die Methode in der Dysarthrietherapie, deren Wirksamkeit bisher am besten beschrieben worden ist. Sie entspricht somit den Anforderungen einer evidenzbasierten Therapie.